

Haus und Garten

Ein Schaugarten in Samstageren gibt Inspirationen

Aus den Augenwinkeln haben wir den Garten im Vorbeifahren entdeckt: Die Firma Wuhrmann-Garten hat beim Kreisel nach der Autobahnausfahrt Richterswil einen Schaugarten angelegt, an dem man als Pflanzenfreund nicht einfach vorbeifahren kann. Auf kleinem Raum erstreckt sich da eine Baumschule mit einem exklusiven Angebot, und daneben findet auch noch ein Schaugarten seinen Platz, der Ideen vermittelt, die den Kunden wohl nur schwer wieder aus dem Kopf gehen.

«Baumusterzentrale» für Pflanzen

Marc Wuhrmann hat vor acht Jahren nach langjähriger Tätigkeit in der Branche sein eigenes Unternehmen gegründet. Er plant Gärten, legt sie an und pflegt sie. Zusätzlich hat er sich in Japan an Seminaren zum Spezialisten für japanisierende Gärten weitergebildet. Hier am Rand der Gemeinde Samstageren hat er in einem alten Bauernhaus sein Büro und gegenüber ein neues japanisches Teehaus, das ihm als Beispiel dafür dient, wie man mit einfachen natürlichen Baumaterialien einen Raum umgrenzen kann, der sich zum Meditieren und Philosophieren eignet. Vielleicht haben wir Wuhrmanns Anlage ja auch nur entdeckt, weil im Herbst die Farben seiner japanischen Ahornbäumchen, seiner Enkianthus- und Euonymusträucher so unglaublich intensiv leuchten, dass man automatisch auf die Bremse tritt. Leider stiessen wir an einem Wochenende auf die Gärtnerei, das Tor war geschlossen.

Aber kurze Zeit später besuchten wir die Anlage erneut, und Marc Wuhrmann erläuterte uns seine Ideen und zeigte uns den Schaugarten. Natürlich lässt sich ein solches Aushängeschild nie mit einer individuellen Gartenanlage vergleichen, denn der Schaugarten muss ja die Vielfalt der Möglichkeiten an Materialien und Pflanzen aufzeigen, was zwangsläufig etwas von einer Baumusterzentrale an sich hat. Aber der Variantenreichtum an Pflanzen, die beispielsweise wie ein grüner Teppich den Boden bedecken, ist ja auch sehr

interessant.

An der tiefsten Stelle des Geländes ist ein Wasserfall angelegt worden, der in ein Becken mündet, in dem nicht etwa die erwarteten und hinlänglich bekannten Koi schwimmen. Nein, hier tummelt sich ein Schwarm silbern glänzender Regenbogenforellen. Daneben sind Mitarbeiter aus dem rund zwanzig Personen umfassenden Team daran, einen Rasen von Ophiopogon, Stachelnüsschen (*Acaena microphylla*) und weiteren teppichartigen Pflanzen zu setzen, die sich hier ausbreiten sollen.

Auf dem Areal haben nicht alle möglichen Pflanzen, die es für die Gartengestaltung braucht, Platz; aber man gewinnt den Eindruck, dass hier die schönsten Exemplare der Kundschaft vorgestellt werden. In Töpfen stehen derzeit viele *Enkianthus perulatus*, die in ihr strahlend rotes Herbstkleid gehüllt sind. Und bei den japanischen Ahornbäumen fallen neben den Farben der schöne Wuchs, die attraktiven Verbiegungen der Äste oder deren fächerförmige Ausbreitung auf. Ein weiterer Schwerpunkt des Pflanzenspezialisten Wuhrmann sind die Japanischen Azaleen. Bei geschickter Auswahl kann man es einrichten, dass von April bis Ende Juni Azaleen blühen. Im Herbst erfreuen sie einen dann nochmals mit weinroter oder gelber Blattfarbe. Unter vielen Spezialitäten ist auch der Rhododendron *smirnowii* «Weinlese» zu finden, der zuverlässig schon im Herbst seine karmesinroten Blüten öffnet. Die Pflanze hat aber trotz diesen herbstlichen Eskapaden die Freundlichkeit, auch im Frühling, Mitte Mai, nochmals einige Knospen zu öffnen.

Nadelhölzer dürfen nicht fehlen

Das Angebot von Wuhrmann umfasst aber auch die für eine Gartengestaltung unerlässlichen Koniferen: Föhren und Mädchenkiefern, Sumpfyzypressen (*Taxodium distichon*) und diverse Varianten der schmucken Schirmtannen (*Sciadopitys verticillata*).

Andreas Honegger